



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

1. Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Gemeinderat	14.12.2020	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

2.555.000 €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 2.555.000 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.. 10.000 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 2.545.000 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Sachverhalt/Begründung:

1. Zusammenfassung

Im Innenstadtprogramm GO OG werden bauliche Maßnahmen, die Stärkung des Einzelhandelsstandorts und soziale Aspekte miteinander verknüpft, um eine ganzheitliche Entwicklung der Innenstadt zu erreichen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im vergangenen Jahr auch für die Projekte des Innenstadtprogramms GO OG eine besondere Herausforderung. Dies trifft insbesondere auf die Maßnahmen im Projekt „Leben und Wohnen“ als auch auf die Zusammenarbeit mit dem lokalen Einzelhandel und der Gastronomie zu. Zur Unterstützung der lokalen Gewerbetreibenden waren ganz besonders während der Schließung der Geschäfte unbürokratische, schnelle und effektive Maßnahmen und Aktionen das oberste Ziel.

Im Projekt Grüngürtel wurde die Bürgerbeteiligung online fortgesetzt und im Oktober der Gewinner des Wettbewerbsverfahrens gekürt. In den Projekten Nördliche und Östliche Innenstadt stehen die Bauarbeiten an Rée Carré und der Gustav-Rée-Anlage kurz vor der Vollendung – kurz vor Jahresende wurde mit der ersten Geschäftseröffnung im Rée Carré ein Meilenstein erreicht.

2. Strategische Ziele

Das Innenstadtprogramm GO OG ist Schwerpunktmaßnahme in **Ziel D1: Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.**

Daneben trägt das Innenstadtprogramm auch zur Erreichung folgender Ziele bei:

- **Ziel A1:** Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein.
- **Ziel A2:** Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.
- **Ziel A4:** Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

3. Umsetzung

3.1 Programmleitung / Programmbüro

Silke Moschitz, Marina Brügel, Richard Kranz, Stst Stadtentwicklung

Die Programmleitung liegt im Dezernat I bei der Stabsstelle Stadtentwicklung. Die Programmleitung mit dem Programmbüro Innenstadt ist für die integrierte Steuerung des Innenstadtprogramms und die dezernatsübergreifende Vernetzung einzelner Projekte verantwortlich. Zudem koordiniert sie die Öffentlichkeitsarbeit und die Beteiligungsangebote, die in Zusammenarbeit mit den Projektleitern konzipiert und umgesetzt werden. Daneben werden einzelne Teilprojekte direkt vom Programmbüro umgesetzt.

Alle drei Dezernate sind mit eigenen Projekten am Innenstadtprogramm GO OG beteiligt. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand der einzelnen Projekte vorgestellt.

3.2 Nördliche Innenstadt

Projektleitung: Prof. Dr. Erwin Drixler, FB 4

Die Bauarbeiten für das rund 12.500 Quadratmeter große Quartier stehen kurz vor der Vollendung. Juwelier Spinner hat bereits am 13. November 2020 seine Verkaufsstätte im Gebäude Ecke Hauptstraße / Gustav-Rée-Anlage eröffnet und ist damit der erste Mieter im Rée Carré. Für das restliche Einkaufsquartier Rée-Carré musste die Eröffnung Corona-bedingt auf März 2021 verschoben werden.

Im Oktober 2020 konnte der Investor OFB mit „TKmaxx“ einen dritten Ankermieter bekannt geben. Die bekannte Bekleidungskette bezieht eine rund 2.000 Quadratmeter große Fläche neben der rekonstruierten ehemaligen Stadthalle. Weitere neue Mieter im Rée-Carré sind die beiden Textilfilialisten „Ernsting`s family“ und „Cecil“.

Zerschlagen hat sich dagegen die Ansiedlung des Elektrofachmarktes. Unabhängige Marktanalysen und Marktabfragen kamen zum Ergebnis, dass Ansiedlungen von Elektrofachmärkten aufgrund des stark angewachsenen Onlinehandels zum Erliegen gekommen sind. Gleichwohl wird sich mit Fitness Loft ein Ankermieter aus einer bislang nicht in der Innenstadt vertretenen Branche ansiedeln und damit die Angebotsvielfalt der Offenburger Innenstadt erweitern.

3.3 Östliche Innenstadt

Projektleitung: Dr. Thilo Becker, FB 6

Als vorläufiger Abschluss der Umgestaltung der Östlichen Innenstadt hat der Ausbau der Gustav Rée Anlage im März 2020 begonnen. Bis Ende November werden rund 80 % der Gesamtfläche fertiggestellt sein. Parallel zu den Straßenbauarbeiten werden auch die Hochbauarbeiten am Einkaufsquartier durchgeführt. Aufgrund des sehr

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

beengten Baufeldes und der Vielzahl von beteiligten Firmen ist ein sehr hoher Koordinierungsaufwand zwischen der Stadt und der OFB gefordert. Der ursprüngliche Zeitplan für den Straßenbau konnte nicht eingehalten werden, da sich die Hochbauarbeiten deutlich verzögert haben. Wenn der Winter 2020/21 Tiefbauarbeiten zulässt, werden die restlichen Straßenbauarbeiten an der Unionrampe bis zur Eröffnung des Gesamtquartiers im März 2021 fertiggestellt sein.

Im Einmündungsbereich Hauptstraße/Gustav-Rée-Anlage konnte die neue Pflasterfläche einschließlich der Baumbepflanzungen rechtzeitig fertiggestellt werden zur ersten Geschäftseröffnung im Rée Carré. Mit der Öffnung der Lange Straße Ende November können dann rund 50 % der neugestalteten Gustav-Rée-Anlage freigegeben werden. Auch wenn die Bänke erst im Frühjahr aufgestellt werden können, so ist die neue großzügige Gestaltung des Straßenraums mit niveaugleichem Ausbau, mehrfarbigem Pflaster, neuen Lichtstelen und Architekturbeleuchtung für die Stadtmauer, Baumpflanzungen und Fahrradständern bereits deutlich ablesbar.

Der letzte große Bauabschnitt von der Abfahrtsrampe der Unionbrücke bis zur Ladehofzufahrt erfolgt in Asphaltbauweisenach der Räumung des Baufelds durch die Hochbauunternehmen (voraussichtlich Ende November). Es ist geplant, die Fahrbahn einschließlich beidseitiger Gehwege bis auf Höhe des künftigen Osteingangs des Einkaufsquartiers bis Weihnachten fertigzustellen. Ab Januar soll dann die zweite Hälfte der Abfahrtsrampe einschließlich der neuen Signalanlage auf der Westseite der Unionbrücke in Angriff genommen werden. Wenn die Witterung es zulässt, kann die gesamte Gustav-Rée-Anlage bis Ende Februar für den Verkehr freigegeben werden.

Als abschließende Maßnahme wird – in zweiwöchiger Bauzeit in den Pfingst- oder Sommerferien 2021 - die alte Bordsteinschwelle in der Hauptstraße zurückgebaut. Diese Arbeiten werden noch rechtzeitig angekündigt.

Nach Beschluss des Gemeinderats im Februar 2018 fungiert das Programmbüro Innenstadt als Geschäftsstelle des **Baustellenunterstützungsfonds**, aus dem Geschäfte mit besonderer Betroffenheit durch die Baumaßnahmen in der Östlichen Innenstadt eine freiwillige finanzielle Unterstützung seitens der Stadt beantragen können. Bisher wurden in diesem Zusammenhang zwei Anträge von betroffenen Geschäften bewilligt, weitere Anträge wurden angekündigt. Die Unterstützung kann noch bis zum 31.12.2020 beantragt werden.

3.4 Gestaltungsoffensive

Projektleitung: Daniel Ebneith, FB 3

Ziel des Projekts ist es, die Gestaltqualität der Innenstadt unter Berücksichtigung verschiedener Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum zu sichern und die Instrumente zur Umsetzung und Durchsetzung im öffentlichen und privaten Raum weiter- bzw. neu zu entwickeln.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Ein Baustein der Gestaltungsoffensive ist der **Gestaltungsleitplan**, der übergreifende Qualitäts- und Ausführungsstandards bei der zukünftigen baulichen Entwicklung von öffentlichen Straßen und Plätzen in der Altstadt und erweiterten Innenstadt festlegt. Der Gestaltungsleitplan stellt die aktuell bereits eingeführten und künftig geltenden Standards in der Gestaltung und Möblierung des öffentlichen Raums zusammen – von der Gestaltung des Stadtbodens über die Stadtmöblierung und Beleuchtung bis hin zur Bepflanzung und Begrünung öffentlicher Straßen und Plätze. Die Bearbeitung des Gestaltungsleitplans erfolgt kontinuierlich unter Einbindung parallellaufender Projekte mit stadtgestalterischer Relevanz.

Im Rahmen der **Umbaumaßnahme Gustav-Rée-Anlage** gehörten hierzu im vergangenen Jahr u.a. die Fortführung des Beleuchtungskonzeptes aus der Lange Straße und die Realisierung der Stadtmauerbeleuchtung aus den Lichtstelen heraus. Auch in diesem letzten Bauabschnitt in der östlichen Innenstadt werden die bekannten Sitzgelegenheiten und sonstigen Möblierungselemente eingesetzt. Die gestalterische Qualität und Alltagstauglichkeit dieser Möblierungselemente, auch für mobilitätseingeschränkte Personen und Senioren, werden durch die gute Nutzung seitens der Bevölkerung belegt.

Als Ergebnis eines gemeinschaftlich vom Innenstadtprogramm GO OG und Prozess Älterwerden in Offenburg organisierten Rundgangs mit Schlüsselakteuren zu Sitzgelegenheiten in der Innenstadt sollen im kommenden Jahr die **Bänke in der Hauptstraße** durch die im Rahmen der Neugestaltung der Östlichen Innenstadt entwickelten Modell ersetzt werden. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die seniorengerechte Ausgestaltung gelegt. Die Beleuchtung der Innenstadt ist Thema des **Masterplans Stadtlucht**. Der Entwurf des Masterplans wurde vom Gemeinderat im November 2018 beschlossen (s. DRS 108/18). In der Östlichen Innenstadt wurden die Maßnahmen bereits umgesetzt (u.a. Architekturbeleuchtung im Bereich Lindenplatz, Klosterplatz sowie Klosterkirche).

Erstmals wird in der Gustav-Rée-Anlage nun auch die Stadtmauer beleuchtet. Weiterhin wird aktuell gemeinsam mit der Kirchengemeinde die (Wieder-)Beleuchtung der evangelischen Stadtkirche geplant. Die Umsetzung soll im ersten Halbjahr 2021 erfolgen. Im Rahmen des Projektes Grüngürtel (s.u.) wird darüber hinaus ein Beleuchtungskonzept auf den Grundlagen des Masterplans erarbeitet und in den beiden Umsetzungsbereichen Zwingerpark und nördlicher Bahngraben voraussichtlich ab dem Jahr 2022 realisiert. Darüber hinaus soll auch der Bereich des Ölbergs einbezogen werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

3.5 Grüngürtel

Projektleitung: Daniel Ebneht, FB 3 (Wettbewerbsverfahren)

Philip Denking, FB 5 (Umsetzung)

Die Neugestaltung des Grüngürtels entlang der Stadtmauer ist im Innenstadtprogramm GO OG als Umsetzungsprojekt für den Zeitrahmen 2019-2025 vorgesehen. Aufgrund der großen Bedeutung des Grüngürtels für die Altstadt und die vielfältigen funktionalen und räumlichen Herausforderungen wurde hierfür ein städtebaulich-freiraumplanerisches Qualifizierungsverfahren durchgeführt.

Am 01.10.2019 wurde im Rahmen eines Rundgangs um den Grüngürtel ein erster Beteiligungsschritt gemacht. Die hier gemachten Anregungen wurden dokumentiert und flossen in die Auslobung des städtebaulich-freiraumplanerischen Qualifizierungsverfahrens für die fünf vorab ausgewählten teilnehmenden Planungsbüros ein. Die Auslobung wurde am 16.12.2019 vom Gemeinderat beschlossen.

In einer ersten Phase haben die Büros erste Entwurfsansätze erarbeitet und in Form von Plänen und Videopräsentationen aufbereitet. Die Unterlagen wurden – coronabedingt – im Rahmen einer Online-Beteiligung der Öffentlichkeit vorgestellt. Über die Beteiligungsplattform www.mitmachen.offenburg.de hatte die Bürgerschaft die Möglichkeit, die Planerläuterungen der Büros online zu kommentieren und Anregungen für die zweite Bearbeitungsphase zu geben. Das Preisgericht hatte ebenfalls Gelegenheit die ersten Entwurfsansätze zu diskutieren und Anregungen für die Weiterbearbeitung zu geben. In einer zweiten Phase wurden diese Entwurfsansätze dann im Rahmen eines Ideen- und Realisierungswettbewerbs nach RPW vertieft und unterschiedliche Lösungsansätze zu den städtebaulichen und freiräumlichen Fragestellungen entwickelt. Abschließend hat das Preisgericht in seiner Sitzung am 11.07.2020 einstimmig entschieden, dass das Karlsruher Büro Helleckes Landschaftsarchitekten den 1. Preis erhalten und mit der Umsetzung des Realisierungsabschnitts im nördlichen Bahngraben beauftragt werden soll.

Über das Wettbewerbsergebnis und das weitere Verfahren zur Umsetzung wurde der Planungsausschuss bereits am 11.11.2020 informiert. Aufgrund der möglichen Unterstützung der Umsetzung im Zwingerpark durch Städtebaufördermittel, liegt der Fokus der Realisierung zunächst in diesem Bereich, der bis Ende 2022 umgesetzt sein soll. Der Bauabschnitt im Bahngraben wird dagegen erst nach den Heimattagen umgesetzt werden können. Bis dahin erfolgt die Überarbeitung des Wettbewerbsergebnisses sowie eine weitere intensive Beteiligung der Öffentlichkeit, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, zur konkreten Umsetzung.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

3.6 Marktauftritt Innenstadthandel

Projektleitung: Stefan Schürlein, Abteilung 1.3

Die Zusammenarbeit mit dem lokalen Einzelhandel und der Gastronomie war im vergangenen Jahr in besonderem Maße von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. **Einen ausführlichen Überblick über Unterstützungsmaßnahmen bietet Kapitel 5.**

Zunächst konnte jedoch der **Weihnachtsmarkt 2019** mit einigen Neuerungen durchgeführt werden, z. B. eine Neugestaltung der Bühne. Das gesamte Weihnachtsgeschäft wurde von den Händlern als sehr positiv bewertet.

Kurz vor den Einschränkungen durch Corona startete die Stadt zudem den Prozess „**Einkaufsstadt Offenburg stärken**“, mit dem die Stadt Offenburg gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und mit Unterstützung der Imakomm Akademie aus Aalen Strategien und Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Profilierung der Einkaufsstadt Offenburg entwickeln will. Den Auftakt bildete Anfang März das Einzelhandelsforum, zu dem Oberbürgermeister Steffens Einzelhändler und Gastronomen eingeladen hatte, um sich zu Themen wie Marke Innenstadt, Digitalisierung, Events und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit auszutauschen. Schwerpunkte des Prozesses bilden dabei einerseits die Vermarktung des Einkaufsstandorts Offenburg und andererseits die Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Gewerbetreibenden und Stadtverwaltung. Die Relevanz dieses Prozesses hat mit den zusätzlichen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie noch an Bedeutung gewonnen. Die Inhalte und der Ablauf wurden und werden den gegebenen Umständen durch die Corona-Pandemie angepasst. Bisher fanden im Rahmen des Prozesses zwei Workshops und eine Online-Umfrage statt. Weitere Veranstaltungen (auch online) sind derzeit in Planung.

3.7 Mobilität und Verkehr

Projektleitung: Dr. Thilo Becker, FB 6

Verschiedene innenstadtbezogene sowie gesamtstädtische verkehrliche Planungen mit Auswirkungen auf die Innenstadt sind dauerhaft in das Innenstadtprogramm eingebunden. Im Berichtszeitraum sind hier insbesondere zu nennen:

Aktionsplan Stadtbus

Für den Fahrplanwechsel 2020 im Dezember wurden für den Stadtbusverkehr bereits einige Verbesserungen geplant, bevor der städtische ÖPNV im nächsten Jahr mit umfangreichen Maßnahmen deutlich attraktiver gemacht werden soll. Für die Innenstadt kommt es dabei in diesem Jahr vor allem an der Haltestelle Lindenplatz/ Zentrum auf der Wilhelmstraße zu einer wesentlichen Verbesserung. Die provisorische Situation auf der Seite des Bahngrabens wird mit dem Neubau einer Haltestelle in nach Norden verschobener Lage beendet. Der baulich zu betreibende Aufwand aufgrund der Nähe zum Bahngraben (u. a. Neubau einer Kragplatte) wird durch eine

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

neue Haltestelle belohnt, an der zwei Busse gleichzeitig halten können und die Fahrgäste hinsichtlich Barrierefreiheit, Wetterschutz und dynamischer Fahrgastinformation zukünftig den üblichen Komfort einer Innenstadthaltestelle nutzen können. Von der neuen Haltestelle werden es nur wenige Schritte zum Beginn der Fußgängerzone am neu gestalteten Lindenplatz sein. Mit der Umsetzung des Aktionsplans ÖPNV im kommenden Jahr wird die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Stadtbus deutlich verbessert werden.

Parkleitsystem

Für die Umsetzung des neu konzipierten Parkleitsystems wurden Fördermittel beantragt und bewilligt. Die Stadt Offenburg wird zukünftig in drei innerstädtische Zielgebiete (City-Ost, -West, -Süd) sowie ein Zielgebiet „Bahnhof“ unterteilt. Es werden 12 Parkieranlagen (einschließlich der zukünftigen Parkgarage im Rée Carré) eingebunden. Die Standorte der dynamischen Parkplatzanzeigen bleiben erhalten und werden um zusätzliche Schilderstandorte ergänzt. Vorhandene Schilder werden neu beschriftet. An den Einfallstraßen werden statische Wegweiser, die in das jeweilige Zielgebiet führen, errichtet. Die Umsetzung wird von den Technischen Betrieben Offenburg (TBO) durchgeführt, die auch das Parkleitsystem betreiben. Ende Juli 2020 konnte die Firma Siemens mit der Erweiterung des Parkleitsystems in Offenburg beauftragt werden. Derzeit laufen die Fundamentarbeiten und das Aufstellen der statischen, sowie dynamischen Parkleitsystem-Schilder. Die Parkleitzentrale wird ebenfalls neu beschafft und somit auf den neusten Stand der Technik gebracht. Um den Parksuchverkehr im Innenstadtbereich zu minimieren, soll ebenfalls die Belegung des Gerichtsplatzes erfasst werden; dies ist momentan nicht möglich. Aufgrund der örtlichen Situation ist eine Einzelstellplatz Erfassung erforderlich. Diese stellt aufgrund der örtlichen Gegebenheiten eine technische Herausforderung dar, die so in Offenburg bislang nicht realisiert worden ist. Die Umsetzung ist in 2021 geplant.

Fahrradparken

Derzeit stehen in der Innenstadt für 337 Fahrräder diebstahlsichere Fahrradbügel zur Verfügung. Diebstahlsicherheit ist dann gegeben, wenn mit einem Schloss der Rahmen und das Vorder- oder Hinterrad am Bügel angeschlossen werden können. Entsprechend dem Fahrradabstellkonzept von 2016 soll die Anzahl nach Möglichkeit auf etwa 660 erhöht werden. Die Ergänzungen der Abstellanlagen finden schwerpunktmäßig im Norden und im Osten der Innenstadt ihren Platz. Dabei werden auch bestehende, nicht diebstahlsichere Abstellanlagen ausgetauscht. Mit diesen zusätzlichen Abstellanlagen soll dem „wildem“ Abstellen der Räder entgegengewirkt werden. Der Bereich Lindenplatz und Lange Straße ist bereits abgeschlossen. Im nächsten Schritt werden bis etwa Jahresende 2020 in der Hauptstraße weitere Fahrradbügel aufgestellt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

3.8 Barrierefreie Innenstadt

Projektleitung: Stefanie Rizzo, FB9

Das Projekt „Barrierefreie Innenstadt“ kümmert sich darum, dass die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen – wie zum Beispiel Rollstuhlfahrer, Menschen mit Rollatoren oder Sehbehinderte – bei der Umsetzung relevanter Projekte im Innenstadtprogramm GO OG ihre Berücksichtigung finden. Dabei arbeitet die Verwaltung mit dem „Runden Tisch Behindertenfreundliches Offenburg“ und dem Seniorenbeirat zusammen – beide Gremien setzen sich schon seit vielen Jahren für die Belange von mobilitätseingeschränkten Personen ein. In Bezug auf das Blindenleitsystem in der Östlichen Innenstadt hat ein Funktionalitätstest in der Lange Straße durch Vertreter des „Runden Tisch Behindertenfreundliches Offenburg“ ergeben, dass die dortige Nutzung von Gebäudekanten und in das Pflaster eingefrästen Rillen sich als Orientierungshilfen praktikabel erweisen. Daher kann dies im Bereich des Lindenplatzes nachgerüstet werden, um auch hier die angestrebte Qualität zu erreichen.

3.9 Leben und Wohnen in der Innenstadt

Projektleitung: Hermann Kälble, SFZ Innenstadt

Die Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie stellen die Aktivitäten zum Themenbereich „Leben und Wohnen“ vor besondere Herausforderungen. Ohne den physischen Kontakt zur Bewohnerschaft auf Augenhöhe, tagtägliche Begegnung verschiedener Personengruppen und persönlicher Vernetzung sind viele Ansätze nur schwer denkbar. Gleichzeitig ist der Wunsch nach Begegnungs- und Austauschforen in Zeiten wie diesen unbestritten - ohne dabei die zur Eindämmung der Corona-Pandemie wichtigen Kontaktbeschränkungen zu missachten/physische Distanz zu gewähren, ohne sie zu sozialer Distanz werden zu lassen.

Kontakt halten

In Zeiten von Kontaktbeschränkungen mussten viele persönliche Begegnungsangebote abgesagt werden, deshalb haben bestehende kontaktlose Kommunikationskanäle (Aushänge, Homepage, Flyer, Schaukasten) und digitale Alternativen intensiver als üblich an Bedeutung gewonnen. Die Verlagerung der Kleingruppen-Bewegungsangebote in den Außenbereich des Stadtteil- und Familienzentrums Innenstadt hat dazu beigetragen, dass mit der stufenweisen Öffnung ab Juli wieder mehr Vielfalt möglich war und Angebote nochmals bewusster wahrgenommen wurden. Auch Treffs und andere Austauschangebote mussten nicht ersatzlos ausfallen.

Einige Gruppen nutzten auch Plattformen der Online-Kommunikation, damit Begegnungs- und Austauschangebote stattfinden konnten, zwar nicht so regelmäßig wie die originären Angebote, aber ab und zu als eine echte Alternative.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Nachbarschaftliche Unterstützungsstrukturen stärken

Mit dem Aufbau von nachbarschaftlichen Hilfs- und Unterstützungssystemen unter der Federführung des Seniorenbüros wurden Strukturen geschaffen, die auch in der Innenstadt nachgefragt waren.

Weiter beteiligen

Vor dem aktuellen Hintergrund war es wichtig, weiterhin die Bewohner*innen als die Expert*innen ihrer Lebenswelt wahr-, ernst- und mitzunehmen. Mit der Mitmach-Plattform zu den Themenbereichen Grüngürtel und Schlachthof wurde eine Möglichkeit geschaffen, um die Bewohner*innen digital an der Planung der Zukunft nach den Kontaktbeschränkungen teilhaben zu lassen. Dies wurde auch im Stadtteil wahrgenommen und genutzt. Mit dem Angebot des Stadtteilspaziergangs zum „Benennen von möglichen Standorten für Sitzbänke als Ruhe- und Rastmöglichkeiten“ im Quartier konnte ein Beteiligungsformat umgesetzt werden, das wichtige Erkenntnisse für die Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt lieferte. Ziel wird es auch weiterhin sein, immer wieder niederschwellige Möglichkeiten des Mitgestaltens zu schaffen und zu erhalten und gemeinsam mit den Bewohner*innen vielfältige Aktivitäten für eine aktive und lebendige Nachbarschaft zu entwickeln. Der in Kooperation mit dem Seniorenbüro eingerichtete Hochbeetgarten in der Verlängerung des Vincentiusgartens war auch in diesem Jahr der ideale Ort für unverkrampfte und anregende Begegnungen, der auch noch im nächsten Jahr fortgeführt werden soll.

Feste im Stadtteil

Mit der Absage des Bürgerparkfestes fehlte in diesem Jahr ein wichtiger Baustein in der Vernetzungskultur im Stadtteil und als Begegnungsort für Bewohner*innen und viele Besucher. Mit der Veränderung der Struktur des Billet'schen Musik-Cafés hin zu Parkmusik konnte in der Umsetzung der Corona-Auflagen eine neue Qualität angeboten werden, die viele Besucher sehr positiv bewerteten und die auch für die kommenden Jahre tragfähige Strukturen ermöglichen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten von Programmleitung bzw. Programmbüro ist die kontinuierliche Information und Einbindung der Öffentlichkeit in die Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG. Zentrales Informationsmedium ist der **Webauftritt** des Innenstadtprogramms unter www.innenstadt-offenburg.de mit Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu allen Projekten des Innenstadtprogramms, die auch im vergangenen Jahr regelmäßig aktualisiert wurden. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Rubrik „Bau-Info“, die die Umbaumaßnahmen in der Östlichen Innenstadt informativ begleitet.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das **Baustellenmarketing** rund um die Baumaßnahme in der Gustav-Rée-Anlage mit Informationsangeboten auf unterschiedlichen Kanälen sowie hochwertigen Bauzaunbannern und Plakaten, auf denen anlie-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

gende auf denen die Geschäftsleute eine besondere Präsenz erhalten. Ziel des Baustellenmarketings ist es, den Stand der Bauarbeiten sowie die durchgehende Erreichbarkeit der anliegenden Geschäfte an die Öffentlichkeit und die Presse zu kommunizieren. Zudem ermöglichen die Aktionen im Rahmen des Baustellenmarketings einen kontinuierlichen Austausch mit den Geschäftstreibenden im Umbaubereich und tragen somit zu einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Einzelhandel und Stadt bei.

5. Unterstützung für Handel und Gastronomie Abteilung Stadtmarketing, Stabsstelle Stadtentwicklung

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie konzentrierten sich die innenstadtbezogenen Kapazitäten von Stadtmarketing und Stadtentwicklung ab Mitte März in besonderem Maße auf die Unterstützung von Handel und Gastronomie. Neben der regelmäßigen Information der Händler und Gastronomen bzgl. der Hilfsangebote von Land und Bund setzten Stadtentwicklung und Stadtmarketing zahlreiche eigene Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketingaktionen um:

- Innerhalb weniger Tage nach der Schließung der Geschäfte und Restaurants im März 2020 wurde mit Unterstützung der städtischen Pressestelle eine **Webseite** aufgebaut, auf der die Geschäfte ihre Kontakt- und Bestellmöglichkeiten präsentieren konnten. Die Webseite war zunächst auf der städtischen Informationsseite zu Corona verortet (www.corona-offenburg.de). Um die Anwenderfreundlichkeit zu erhöhen und die Möglichkeiten der Präsentation für die Geschäfte auszubauen, zog die Seite einige Wochen später auf eine eigene Seite um (<https://zuhause.offenburg.de>). Mittelfristig soll hieraus ein ansprechendes und übersichtliches Branchenverzeichnis entstehen.
- Um die Bevölkerung für die Unterstützung des lokalen Handels und der Gastronomie zu sensibilisieren, entstand gleichzeitig unter Federführung der Stabsstelle Stadtentwicklung und in Zusammenarbeit mit Flying Fist Films ein Videoclip („Damit dein Zuhause so bleibt, wie du es liebst“). Dieser stieß auf überaus große, positive Resonanz in der Öffentlichkeit und wurde zum populärsten Beitrag der städtischen Facebook-Seite. Der Clip wurde den Gewerbetreibenden zur eigenen Verwendung zur Verfügung gestellt und während des ebenfalls von der Stadt unterstützten Autokinos auf dem Messegelände für drei Wochen vor jeder Vorstellung gezeigt.
- An den ersten Tagen nach der Wiedereröffnung der Geschäfte im April 2020 besuchten Teams von Stadtmarketing und Stadtentwicklung alle Einzelhändler in der Innenstadt und boten zur Umsetzung der Hygienemaßnahmen, die durch die Corona-Verordnung vorgeschrieben waren.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

158/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2670

Datum:
01.10.2020

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

- Die Gastronomie wurde schnell und großzügig mit einer Ausweitung der Außenflächen unterstützt. Auch für die Wintermonate wurden in Bezug auf die Gestaltungsmöglichkeiten unbürokratische Lösungen gefunden. Zudem erhielten Innenstadtgastronomen auf Antrag eine Genehmigung, um mit ihren Lieferfahrzeugen temporär nahe an ihrem Betrieb halten zu können.
- Zur Wiedereröffnung der Grenze zu Frankreich wurde im Juni eine Großflächen-Kampagne an alle Ausfahrtsstraßen aus Strasbourg geschaltet unter dem Motto „Schön, dass ihr wieder da seid“.
- Als weitere Stärkung des Innenstadthandels und der Gastronomie wurde von Mai bis Ende Juli eine Losaktion ins Leben gerufen. 25.000 Lose wurden in den Innenstadtgeschäften verteilt. Insgesamt wurden Gewinne im Wert von 50.000 Euro bei der Offenburger Gastronomie angefordert. Diese Aktion wurde von einigen Gemeinden anschließend kopiert und wiederholt.
- Zur Belebung der Innenstadt ebenso wie zur Unterstützung der Offenburger Winzer und Stärkung der Marke „Weinstadt Offenburg“ wurden in Kooperation mit allen Offenburger Weingütern im Juli und August zwei Weinproben mit Musik auf dem Marktplatz veranstaltet. Beide Weinproben waren mit je 220 Besuchern ausverkauft.
- Um aktiv die Kaufkraft in der Innenstadt anzukurbeln wurden ab August die „Weinsamstage“ ins Leben gerufen. Kunden mit einem bestimmten Mindestumsatz erhielten als Geschenk eine Flasche Wein der Offenburger Weinbaubetriebe. Insgesamt wurden an beiden Tagen 1.300 Flaschen Wein verteilt. Diese Art der Kundenansprache sollte für die Zukunft ausgebaut werden.
- Im November wurde zur Unterstützung der erneut geschlossenen Gastronomie ein weiteres Gewinnspiel veranstaltet, bei dem Bürgerinnen und Bürger Gutscheine für Offenburger Restaurants gewinnen konnten.

6. Ausblick

Im kommenden Jahr wird mit der Fertigstellung der Gustav-Rée-Anlage und der Eröffnung des Rée Carré ein Meilenstein der Innenstadtentwicklung erreicht. Die Zusammenarbeit mit dem lokalen Handel sowie dessen Unterstützung in Bezug auf die Folgen der corona-bedingten Einschränkungen wird weiterhin Arbeitsschwerpunkt bleiben. Zudem werden die Planungen im Projekt Grüngürtel weiter konkretisiert und dabei von einer kontinuierlichen Beteiligung der Öffentlichkeit begleitet werden.